

Protokoll 1894. Apr. 6.

Neues Archiv.

20
196

Für den Druck des Neues Archiv sind mit dem Beginn des ~~18.~~ XIX. Bandes neue und gefällige Typen, entsprechend denjenigen der Schulausgabe der Scriptorum zur Anwendung gebracht worden. Da bei diesen der Druck etwas weitläufiger ist, hat die Verlags-handlung auf den Antrag der Redaktion darin eingewilligt, uns in Zukunft 41 Druckbogen für den Band, statt der bisherigen 40, ohne besondere Entschädigung zur Verfügung zu stellen.

Der Andrang von Manuscripten hat auch im verflossenen Geschäftsjahre fortgedauert, wenn gleich nicht ganz in gleichem Maße wie im vorhergehenden. Wie im 18. Band die vertragsmäßige Bogenzahl nicht unerwartlich überschritten werden mußte, so wird auch im 19., dessen drittes Heft um die Mitte des April erscheinen wird, eine solche Überschreitung nicht ganz vermieden werden können, aber sie wird sich in bescheidenen Grenzen halten. Durch diese Überschreitungen und durch ein etwas sprödes Verhalten der Redaktion gegenüber Anwerbungen neuer Manuscripte, die nicht aus dem Kreise der Mitglieder der Centraldirection und der Mitarbeiter der Monumenta Germaniae kamen, ist es gelungen oder wird es gelingen, bis zum Schluß des 19. Bandes die älteren 2. Th. lange lagernden Manuscriptbestände ~~hier~~, abgesehen von einigen Mittellen geringeren Umfangs, vollständig aufzuarbeiten, was dringend wünschenswert war. Für den 20. Band sind indes bereits wieder größere Beiträge von den Herren Bornheim, Breslau, Dietrich, Holder-Egger, Kersch, Kurye, Scheffer-Boichond, Traube angekündigt und vorgemerkt worden; insbesondere werden die Erläuterungen zu den Diplomen des 11. Jahrh. von nun an in einer Anzahl von Heften nicht unerheblichen Raum beanspruchen.

Dem 20. Bande wird wie dem 10. ein Generalregister über Bd. 11-20 beigegeben werden müssen, das wohl nach denselben Grundsätzen anzulegen sein wird wie jenes. Da es nicht zweckmäßig sein würde, Herrn Dr. Bloch mit der Bearbeitung desselben zu beauftragen und da durch eine Zeit lang der Diplomata-Abtheilung zu entziehen, so bitte ich um die Ermächtigung für diese Arbeit eine besondere Hilfskraft, wie sie mir hier zur Verfügung steht, zu engagieren und derselben eine angemessene Entschädigung zu zahlen.

Die Jahresrechnung 1893/94 schließt mit einem Ueberschuß von M. 307.45 G. Dieser wird für die noch rückständige Bezahlung der Honorare von XIX, 3 ausreichen. Da nun aber außerdem wieder der Nachdruck einiger Bogen zu bezahlen sein wird, da ferner vornehmlich einem Aufsatz des nächsten Bandes einige Schrifttafeln ~~werden~~ beigegeben sein werden, da endlich eine Entschädigung für das Register vorzusehen ist, so erlaube ich mir die Bewilligung eines Credits von 1700 Mark für das nächste Geschäftsjahr zu beantragen.

ABreslau.